

Anna Kournikova Deleted By Memeright Trusted System Kunst im Zeitalter des Geistigen Eigentums

Anna Kournikova von Memeright Trusted System beseitigt

+++ JAKARTA 6.12.2067 +++ Einheimische Behörden haben heute bestätigt, dass Promi-Guru Anna Kournikova am Mittwoch ihren Verletzungen erlegen ist, nachdem ein für den Schutz geistigen Eigentums entwickelter Satellit sie angegriffen hatte. „Frau Kournikova wurde offenbar von einem starken und konzentrierten Mikrowellenstrahl getroffen. Sie war auf der Stelle tot“, sagte J. Sini, ein Polizeibeamter aus Jakarta. „Unser augenblicklicher Erkenntnisstand ist, dass dieser Strahl von einem der MEMEYE-Satelliten ausgesandt wurde und dass es sich um einen unglücklichen Unfall handelt. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihren Anhängern.“

Das erst letztes Jahr durch die internationale Medienorganisation MPRIAA aktivierte MEMEYE-System ist ein Netzwerk von Satelliten in einer niedrigen Erdumlaufbahn, das geschaffen wurde, um „den Verkehr nicht-digitaler Waren zu kontrollieren, die das geistige Eigentum unserer MitgliedsKünstler, -produzenten und - rechteinhaber verletzen.“ Auf der Suche nach Billigimitaten überwachen die Satelliten und MPRIAA-Computer alle öffentlichen Aktivitäten innerhalb ihres Sichtfeldes. Wenn das System ein potentiell zuwiderhandelndes Objekt ortet, fragt es einen speziellen Chip ab, der ausschließlich in geschützten Objekten eingebaut ist. Falls es eine inadäquate Antwort erhält, benutzt der Satellit einen „chirurgisch genauen Strahl“ um das zuwiderhandelnde Objekt zu „beseitigen“.

MPRIAA-Sprecher Ray Insult erklärt: „Billigkopien und Produktpiraterien kosten die Designer und Künstler jedes Jahr Milliarden an entgangenen Einnahmen. MEMEYE schützt Künstler davor, dass ihre Werke gestohlen werden. Nun, ich könnte zwar immer noch eine Billigkopie von Mickey Maus kaufen, aber sobald ich sie in die Öffentlichkeit mitnehme, macht es ssssst, und weg ist sie. Das sorgt für einen ausgeglichenen Markt und gibt rechtmäßig lizenzierten Produkten ein klar überlegenes Wertprofil gegenüber Billigimitaten.“

Kournikova, ein Mitglied der MPRIAA, hatte sich zur Nutzung des Systems angemeldet, um die Rechte an ihrer Gestalt zu schützen, einschließlich ihres Gebrauchs von naturgetreuen Actionfiguren, Kuschelpuppen und Animatronics. „Wir hatten ein ziemliches Problem mit Leuten, die Puppen und Figuren verkaufen, die wie Anna aussehen, ohne die Lizenzgebühr zu bezahlen“, merkt Kournikovas Agentin Mercedes Tick an. „[Die MPRIAA] hat uns versichert, dass MEMEYE sicher sei.“

„Im Fall des Schutzes von Ähnlichkeitsrechten treffen wir besondere Maßnahmen, um die Sicherheit unserer Mitglieder zu gewährleisten – allerdings sind wir auf ihre Kooperation angewiesen“, erklärt der Chefingenieur von MPRIAA, Eric Themo. „Jedes Mitglied mit Ähnlichkeitsschutz ist mit einem subkutanen Chip ausgestattet, der MEMEYE bestätigt, dass es sich nicht um eine illegitime Kopie handelt. In der Tat gibt der Chip ihm eine Lizenz zur Nutzung seiner eigenen Gestalt; wir sind bei der Chipkonfiguration jedoch darauf angewiesen, dass das Mitglied uns Informationen darüber gibt, welche Art von Lizenz gebraucht wird. Ich vermute, dass Frau Kournikovas Lizenzkonfiguration nicht zuließ, ihre Gestalt in der Asien-Pazifik-Zone zu benutzen. Es wäre für uns ein Einfaches gewesen, ihre Lizenz für diese Zone zu rekonfigurieren, wenn sie uns nur ihre Reisepläne mitgeteilt hätte.“

Kritiker der MPRIAA und von MEMEYE reagierten prompt, und deuteten Kournikovas Tod als ein Symptom für den exzessiven Schutz, den Rechteinhaber bei der gegenwärtigen Rechtslage genießen. „Das Gesetz zum Schutze geistigen Eigentums ist mittlerweile so restriktiv, dass es die Rechteinhaber dazu bringt, sich mit Hilfe einer privaten Industrieorganisation selbst dafür zu bestrafen, dass sie ihre eigenen Rechte verletzen“, meint Phil Pour, Gründer der Open Meme Initiative. „Wenn dies nicht zeigt, wie eng der Maulkorb das Gesetz der Öffentlichkeit angelegt hat, weiß ich nicht, was sonst noch passieren müsste.“

„Uns sind die Vorwürfe bekannt“, entgegnet Insult von der MPRIAA, „daher haben wir uns bei der Entwicklung von MEMEYE bewusst dafür entschieden, den Gebrauch rechtswidriger Güter in rein privaten Räumen weiterhin zu erlauben. Wenn ein Kind zu Hause ein Bild von Mickey Maus malt, und die Leute das an den Kühlschrank pappen, wird MEMEYE nicht tätig. Es guckt nicht in Ihr Zuhause. Es durchdringt keine Gebäudedächer. Indem wir auf diese Art und Weise MEMEYE limitieren, schützen wir überall die gesetzlich garantierten privaten Nutzungsrechte der Nutzer geistigen Eigentums.“ +++

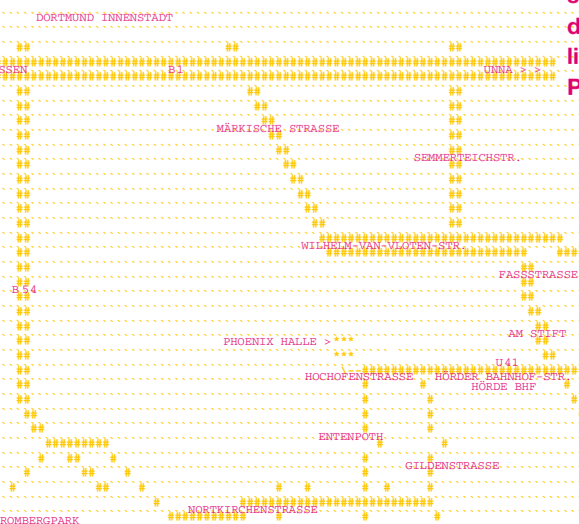
AUTOR: DAVID RICE, ÜBERSETZUNG: CHRISTOPH BANGERT
ENGLISH VERSION:
HTTP://WWW.FUTUREFEEDFORWARD.COM/FRONT.PHP?PID=33

Infos & Anfahrt

HMKV in der PHOENIX Halle Dortmund
Hochofenstraße/ Ecke Rombergstraße
Dortmund-Hörde

Öffnungszeiten/Opening hours:
Do+Fr 11–22Uhr, Sa+So 11–20Uhr
Eintritt/Admission: 4€, ermäßigt 2€

Weitere Infos: www.hmkv.de



Hartware MedienKunstVerein in der PHOENIX Halle Dortmund

19. Juli – 19. Oktober 2008, Eröffnung 18. Juli 2008, 19 Uhr

„You can't use it without my permission... I'm gonna sue your ass!“ schreit die kleine Meerjungfrau von Disney mit der wütenden Stimme eines Urheberrechts-Anwaltes im Video „Gimme the mermaid“ (4:49 min., 2000) von Negativland und Tim Maloney. Dieses Video, das am Eingang der Ausstellung „Anna Kournikova Deleted By Memeright Trusted System. Kunst im Zeitalter des geistigen Eigentums“ steht, ist eine von 26 Arbeiten, die vom 19. Juli–19. Oktober vom Hartware MedienKunstVerein (HMKV) in der PHOENIX Halle in Dortmund gezeigt werden.

Was hat der sich wandelnde Begriff der Arbeit mit ‚geistigem Eigentum‘ zu tun? In einer postindustriellen Gesellschaft werden nicht mehr allein materielle Güter (wie Stahl, Kohle etc.) produziert, sondern zunehmend mehr immaterielle Güter. Es gibt jedoch einen signifikanten Unterschied: Immateriale Güter wie Wissen und Informationen lassen sich verlustfrei reproduzieren. Um in einer Wertschöpfungskette funktionieren zu können, müssen diese Immateriale Güter daher in ihrer Verbreitung eingeschränkt werden – und zwar mit Hilfe des Patent-, des Urheber- und des Markenschutzrechts. All dies sind Formen ‚geistigen Eigentums‘.

Auf das Konzept des ‚geistigen Eigentums‘ als Wertschöpfungsinstrument verweist auch die perfide Kurzgeschichte von David Rice, der die KuratorInnen Inke Arns und Francis Hunger den Ausstellungstitel entlehnt haben: Im Jahr 2067 lassen Stars – wie der ex-Tennisprofi Anna Kournikova – ihre ‚Marke‘ vor unerlaubten Lookalikes schützen, indem diese durch ein satellitengestütztes System kontrolliert und gegebenenfalls durch einen starken Laserstrahl ausgelöscht werden. Die ‚echte‘ Anna Kournikova wird auf einer nicht angemeldeten Reise in den asien-pazifischen Raum vom System als unerlaubte Kopie ihrer selbst identifiziert – und konsequenterweise eliminiert.

Die in der Ausstellung vertretenen KünstlerInnen gehen der Frage nach der Kunst im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit nach, die sich in einer post-fordistischen, mit digitalen Computernetzwerken durchzogenen Welt noch einmal anders stellt als in den vom Fordismus geprägten, analogen Zeiten, auf die sich Walter Benjamin bezog. Im Umgang mit diesen Fragestellungen werden künstlerische Techniken wie Cut-up, Sampling, Detournement, Appropriation, Kopie, Remix, Plagiarismus und Wiederholung eingesetzt.

Anna Kournikova Deleted By Memeright Trusted System Art in the Age of Intellectual Property

“You can't use it without my permission ... I'm gonna sue your ass!” shouts Disney's Little Mermaid with the angry voice of a copyright lawyer in the video Gimme the Mermaid (4:49 min., 2000).

The video by Negativland and Tim Maloney, situated at the exhibition entrance, is only one of more twenty-six works included in 'Anna Kournikova Deleted By Memeright Trusted System: Art in the Age of Intellectual Property', an exhibition presented by Hartware MedienKunstVerein (HMKV).

So how does the changing notion of (creative) work relate to 'intellectual property'? Today we live in a post-industrial society where many goods being produced are no longer material (like steel, coal, etc.), but immaterial. However, there is a significant difference: Immaterial goods such as knowledge and information can be reproduced without loss. Therefore, in order to function in a value-added chain, the distribution of these immaterial goods has to be restricted. This is effectuated with the aid of 'intellectual property', namely copyright, patent and trademark law.

David Rice's perfidious short story – from which curators Inke Arns and Francis Hunger have borrowed the exhibition title – deals with the concept of 'intellectual property': In

2067 stars – such as ex-tennis player Anna Kournikova – have their 'brand' protected by a satellite-based system that identifies unlicensed look-alikes and eliminates them via a strong laser beam. During a trip to the Pacific Rim, not officially cleared, the 'real' Anna Kournikova is identified as an imitation of herself and is consequently eliminated by the system.

The artists represented in this exhibition explore the question of art in the age of mechanical reproduction positioning itself differently in a post-Fordist era permeated with digital networks than in Fordist, analogue times to which Walter Benjamin has referred. Artistic techniques like cut-up, sampling, détournement, appropriation, copying, remixing, plagiarism, and repetition are employed.

The exhibition is part of Work 2.0 – Copyright and Creative Work in the Digital Age. In the framework of Work 2.0, HMKV – together with the Berlin-based partner iRights.info/ mikro e.V. – explores the relationships between creative work, copyright law, and technology (www.iRights.info).

Teilnehmende KünstlerInnen/Participating Artists:

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Agentur/Kobe Matthys (BE) | Sebastian Lütgert (DE) |
| Daniel Garcia Andújar (ES) | Monochrom (AT) |
| Walter Benjamin (US) | Negativland and Tim Maloney (US) |
| Christian von Borries (DE) | Der Plan (DE) |
| Christophe Bruno (FR) | David Rice (US) |
| Claire Chanel & Scary Sherman (US) | Ines Schaber (DE) |
| Lloyd Dunn (US/CZ) | Alexei Shulgin & |
| Ramon & Pedro (CH) | Aristarkh Chernyshev (RU) |
| Fred Fröhlich (DE) | Cornelia Sollfrank (DE) |
| Nate Harrison (US) | Stay Free (US)* |
| John Heartfield (DE) | Jason Torchinsky (US) |
| Michael Iber (DE) | UBERMORGEN.COM & |
| Laibach/Novi kolektivizem (SI) | Alessandro Ludovico & |
| Kembrew McLeod (US) | Paolo Cirio (CH/AT/IT) u.a. |

Kuratiert von/Curated by: Inke Arns, Francis Hunger

Kreative Arbeit und Urheberrecht

Eine Tagung von iRights.info, Berlin, und Hartware MedienKunstVerein, Dortmund in der PHOENIX Halle Dortmund
Freitag, 26. September – Sonntag, 28. September 2008

Schützt das Urheberrecht Autorinnen oder Verwerter? Wie arbeiten Urheber mit öffentlicher Förderung, in der Kreativwirtschaft oder in lustvoller Selbstausbeutung? Remixing ist illegal und findet doch massenhaft statt – wie lassen sich die Interessen von Kreativen und Re-Kreativen vereinbaren? Die brisantesten Fragen aus der Untersuchung der neuen Arbeitsverhältnisse werden nicht nur in Vorträgen und Podien zu Diskussion gestellt, sondern auch in Form von Performances, Filmen, Konzerten und einem Rundgang durch die Ausstellung. Die Tagung wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Informationen: www.hmkv.de, www.iRights.info



Arbeit 2.0 – Urheberrecht und kreatives Schaffen in der digitalen Welt
Work 2.0 – Copyright and Creative Work in the Digital Age
ist ein Projekt von **is a project by:**



Das Projekt **Arbeit 2.0** setzt sich mit dem Verhältnis von kreativer Arbeit, Urheberrecht und Technologie auseinander. Das Informationsportal zum Urheberrecht **iRights.info** erarbeitet eine **Untersuchung** über die neuen Arbeitsverhältnisse in den wichtigsten Urheberrechtsbranchen und betreibt ein Blog und ein Forum zum Thema. Dieser Projektbereich wird in Zusammenarbeit mit der AG Informatik in Bildung und Gesellschaft, Institut für Informatik der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Innovations- und Technikanalyse gefördert. Die **Ausstellung** des Hartware MedienKunstVerein gibt einen Überblick über künstlerische Strategien, sich den neuen Arbeits- und Eigentumsverhältnissen zu stellen. Schließlich wird die **Tagung Kreative Arbeit und Urheberrecht**, die von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird, Raum bieten, die Ergebnisse des gemeinsamen Projektes zu diskutieren.

Getragen von/Supporting organisations: INTERKUNST, PHOENIX, GARTENSTADT, WIKIMEDIA

Gefördert durch/Funded by: KUNSTSTIFTUNG NRW, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bundeszentrale für politische Bildung, Kulturstiftung der Stadt Dortmund, Stadt Dortmund, Hans Böckler Stiftung

Medienpartner: ATELIZ

Kooperation: PHOENIX, sekretariat, BILD-KUNST, HEIMATDESIGN MAGAZIN/SHOP/AGENTUR, RUHR.2010 Kulturhauptstadt Europas